
THEATER TANTO UNTERGRUND

Ensemble

Anne Frütel
Jan Tabaka
Susanna Tabaka-Pillhofer
Anne Wiederhold

Idee, Regie und musikalische Leitung

Susanna Tabaka-Pillhofer

Künstlerische Mitarbeit

Ole Georg Graf

Photographie

Bettina Frenzel

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

K2O

Kontakt

theater.tanto@tele2.at
www.K2O.at

Wir danken für die Unterstützung und Mitarbeit

Maren Greinke, Josef Pillhofer, k/hausWien, Wiebke Schatz

Premiere

13. März 2006, 21 Uhr
KUNSTHALLE wien videolounge, MuseumsQuartier Wien, Museumsplatz 1, 1070 Wien

Kartenreservierung

per Telefon unter 01- 274 88 45
per E-Mail an theatertanto@K2O.at

Weitere Vorstellungen

14. und 15. März 2006, 21 Uhr
KUNSTHALLE wien videolounge im MQ
29. und 31. März, 1. April 2006, 20 Uhr
Brick 5, Fünfhausgasse 5, 1150 Wien

weitere Aufführungen Frühjahr bis Herbst 2006: u.a. in der Urania und im k/haus

UNTERGRUND

„Der Mythos von Aum ist eine ziemlich krude, fast lächerliche Geschichte. (...) Aber hatten wir denn eine Geschichte anzubieten, die die Kraft besaß, Asaharas absurde Geschichte zu besiegen?“ Murakami Haruki)

Weshalb ist eine ‚freundliche Übernahme‘ des Sozialen durch Esoterik, Fundamentalismus und Terror so einfach geworden? Einst sollte doch „der Kapitalismus der Befriedigung derselben Sorgen, Qualen und Unruhen, auf die ehemals die so genannten Religionen Antwort gaben“ (Walter Benjamin) dienen?

In „Untergrund“ wird Japan nicht als exotisch-fremdes Land begriffen, sondern als Modell und Projektion, in der sich bestimmte Züge unserer eigenen Gesellschaft verstärkt abzeichnen. Soziologische und kulturwissenschaftliche Texte, sowie Haruki Murakamis Interviews mit Opfern und Tätern des Giftgasanschlags der Aum-Sekte auf die Tokioter U-Bahn 1995 bildeten den Ausgangspunkt der Produktion.

Im Rahmen von „Open Underground“ genannten Veranstaltungen im Künstlerhaus Wien (April 05 - Jänner 06) wurden die Proben zu „Untergrund“ für Zuschauer geöffnet, vorläufige Ergebnisse der praktischen Arbeit in ihrer Relation zum Publikum ausprobiert und verschiedene dramaturgische Strukturen des Materials entwickelt und überprüft. Der fast vollständigen Verzicht auf gesprochenen Text in „Untergrund“ ging einher mit der Suche nach einer evidenten theatralen Zeichensprache.

Die schöpferische Arbeit des THEATER TANTO, seine hoch energetische, körperlich-musikalische Theatersprache, und die Gesamtkomposition ermöglichen die unmittelbare und sinnliche Erfahrbarkeit des dokumentarisch-gesellschaftsanalytischen Kontextes.

Wenn man der Auffassung ist, dass der Anschlag von Aum ein singuläres Ereignis war, braucht man keine historischen Reflexionen.

Wenn man der Auffassung ist, dass sich in diesem Anschlag uns das gänzlich Andere, das Barbarische manifestierte, muß man über gesellschaftliche Versäumnisse und Verantwortlichkeiten nicht nachdenken.

Wenn man beschließt, dass man über solche Vereinfachungen hinausgelangen möchte, könnte man das scheinbar Singuläre, scheinbar so radikal Andere auch als Spiegel begreifen, aus dem uns unser verzerrtes Abbild entgegengrinst.

Wenn man diesen Anblick erträgt, könnte man den wirklichen Ursachen ein Stück weit näher kommen.

Wenn man den Anschlag von Aum einfach vergisst, könnte er sich irgendwann aus heiterem Himmel wiederholen.

DER SARIN ANSCHLAG VON TOKIO

Am Montag, den 20. März 1995 werden zur morgendlichen Hauptverkehrszeit in 5 Tokioter U-Bahn-Zügen in Zeitungspapier eingewickelte Kunststoffbeutel deponiert, die das Nervengift Sarin enthalten. Unmittelbar vor dem Aussteigen bohren die Täter mit Regenschirmen Löcher in die Beutel, um das flüssige Sarin freizusetzen. Die austretenden Dämpfe verbreiten sich in 15 U-Bahn-Stationen. Die ersten Notrufe gingen bei den Sicherheitsbehörden um 08:17 Uhr ein. Erst um 09:27 wurde der letzte sarinverseuchte Zug aus dem Verkehr gezogen. Durch den Anschlag starben insgesamt 12 Menschen, und es gab über 5.500 Verletzte, viele davon schwer.

Alle 5 ausführenden Attentäter sind Absolventen einer der japanischen Elite-Universitäten, Naturwissenschaftler und Mitglieder der Führungsspitze von Aum, unter ihnen auch der ehemalige Chefarzt für Herzchirurgie der Keio-Universitätsaklinik in Tokio.

Nach dem Anschlag geht die Polizei schließlich massiv gegen die Aum-Sekte vor und verhaftet zahlreiche Mitglieder.

AUM SHINRIKYO

1984 gründet der stark sehbehinderte japanische Naturheiler Chizuo Matsumoto (*1955) unter dem Namen Ōmu Shinsen no Kai einen Verein für Yoga-Übungen.

1987 ändert Chizuo Matsumoto seinen Namen in Shōkō Asahara. Der Verein wird in Ōmu Shinrikyō (Om-Lehre der Wahrheit) umbenannt und nimmt allmählich die Form einer religiösen Gruppierung an. Im August wird in Kamikuishiki am Fuße des Berges Fuji eine eigenständige, von der Außenwelt abgeschottete Aum-Gemeinde gegründet, in der neben Wohngebäuden zunehmend Fabriken, Labors und Chemiebetriebe entstehen. Sie ist gleichzeitig das Sekten-Hauptquartier. In mehreren japanischen Städten werden Zweigstellen gegründet. Im Herbst wird ein Büro im New Yorker Stadtteil Manhattan eröffnet.

In den nächsten Jahren expandiert die Sekte und ist die am schnellsten wachsende religiöse Gemeinschaft Japans. Besonders für Absolventen japanischer Top-Universitäten ist AUM attraktiv. AUM wird in den Medien als „Religion für die Elite“ titulierte.

1989 wird die Sekte in Tokio als ordentliche Glaubensgemeinschaft anerkannt. Im selben Jahr wird der japanische Rechtsanwalt Tsutsumi Sakamoto, der Angehörige von Aum-Anhängern vertritt, zusammen mit seiner Frau und seinem einjährigen Sohn auf Anordnung von Asahara getötet .

1990 gründet Asahara unter dem Namen Shinritō eine politische Vertretung der Aum-Sekte und kandidiert für das japanische Parlament. Gleichzeitig werden die ersten Forschungen für die Produktion biologischer Kampfstoffe aufgenommen, ein Anschlag auf das Parlamentsviertel in Tokio im April schlägt jedoch fehl.

1991 zählt Aum Shinrykyo weltweit ca. 7000 Mitglieder. Diverse Einrichtungen wie Schulen und ein Krankenhaus werden gegründet.

1992 besucht Asahara Russland und bemüht sich dort vor allem um Wissenschaftler. Die Sekte zählt innerhalb kurzer Zeit über 10.000 russische Anhänger.

1994 gelingt Aum die Herstellung des Nervengases Sarin. Am 27. Juni erfolgt ein Sarin-Anschlag auf die Richter eines Grundstücksprozesses, in den die Sekte verwickelt ist. Bei diesem ersten zivilen Sarin-Attentat der Welt sterben 7 Menschen, die Sekte gerät jedoch zunächst nicht in Verdacht.

1995 Am 20. März erfolgt der Giftgasanschlag auf die U-Bahn in Tokio. Zu diesem Zeitpunkt besitzt die Sekte 280 Grundstücke, der Wert des mit der Sekte verbundenen Konzerngeflechts wird auf etwa 200 Millionen US-Dollar geschätzt. Sektengründer Shōkō Asahara wird am 16. Mai festgenommen.

DAS THEATER TANTO

Künstlerische Leitung: Susanna Tabaka-Pillhofer.

Das THEATER TANTO wurde 1989 von Susanna Tabaka-Pillhofer und Jan Tabaka in Wien etabliert. Beide Künstler waren jahrelange Mitglieder der berühmten polnischen Theatergruppe Gardzienice – Jan Tabaka ist auch deren Mitbegründer.

In Zusammenarbeit mit dem Teatr Gardzienice führten Jan Tabaka und Susanna Tabaka-Pillhofer Seminare und lectures für die Royal Shakespeare-Company in Stratford, in Toronto, Oslo, Stockholm, New York, Lemberg, am Dartington College in GB und vielen anderen Ländern durch.

Die Theaterproduktionen "Avvakum" und "Carmina Burana" wurden für das polnische Fernsehen in Zusammenarbeit mit Teatr Gardzienice verfilmt (Regie: A. Gracz)

THEATER TANTO ist sowohl physical theatre als auch Musik-Theater und beschäftigt sich mit der Erforschung einer eigenständigen Musik- und Körpersprache im theatralen Kontext.

Der gemeinsame Charakter der Produktionen ist die stark herausragende musikalische Struktur, welche das gesamte Stück bestimmt. Der Zuschauer entdeckt dies nicht nur beim Gesang und der live gespielten Musik, sondern vor allem im Rhythmus der Worte, der Gesten und der theatralen Komposition. Neben der Musik stellt die literarische Inspiration einen wichtigen Ausgangspunkt dar.

Theater, welches auf dem Geist der Musik basiert, hat für das Ensemble höchsten Wert – weil es der menschlichen Erfahrung erlaubt, sich auszudrücken. Die Stücke, welche vom Ensemble erarbeitet werden, sind lebendige Organismen, immer in Bewegung, immerfort sich selbst mit neuen Fragen konfrontierend.

Im Gegensatz zu den traditionellen Theatern, welche Kunstwerke auf die Bühne bringen, kreiert THEATER TANTO Kunstwerke. Die Stücke werden in einem Prozess des Forschens, Lernens und Trainierens komponiert und entwickeln ihre feste Struktur im Laufe der Arbeit am literarischen, musikalischen und bewegungstechnischen Material.

Die Produktionen von THEATER TANTO erhielten internationale Auszeichnungen und wurden weltweit auf Festivals und Tourneen aufgeführt: in West- und Osteuropa, USA, Südamerika, Asien, Afrika. Zur kontinuierlichen Tätigkeit von THEATER TANTO gehört auch die Veranstaltung von Workshops und Seminaren im In- und Ausland.

Der fortlaufende künstlerische Austausch mit ähnlich arbeitenden Gruppen und Regisseuren wie Andre Gregory, Wlodzimierz Staniewski, Thomas Richards, Mario Biagini, Ellen Stewart, Piotr Borowski, Krzysztof Czystewski, Tomasz Rodowicz und anderen ist ein wichtiger Bestandteil der künstlerischen Weiterentwicklung des THEATER TANTO.

Ab dem Jahr 1990 haben Susanna Tabaka-Pillhofer und Jan Tabaka parallel zu den Tourneen und Gemeinschaftsproduktionen mit dem Teatr Gardzienice eigene Theaterstücke in Wien entwickelt. Die Schauspieler der Produktionen waren internationaler Herkunft (Italien, Polen, USA, Belgien, Mexico, BRD, Schweiz).

Aufführungen fanden in Wien und Bundesländern, Deutschland, Tschechien, Polen, Schweiz, Frankreich, Italien, Japan, Russland, Ukraine, Ägypten, Pakistan, USA, und Mexiko statt.

AKTUELLE PRODUKTIONEN

UNTERGRUND

(Premiere 13. März 2006)

ÜBER ERSCHEINUNGEN UND EXISTENZEN

nach Texten von Daniil Charms

(Premiere 2004)

SARACHI – BRACHLAND

von Shogo Ota

(Premiere 2001)

Gastspiele und Tourneen mit diesen Produktionen im In-und Ausland:
u.a. Wien, Bundesländer, Schweiz, Deutschland, Polen, Brasilien, Ägypten

ZUM VERHÄLTNISS VON MUSIK UND THEATER IN DER ARBEIT DES THEATER TANTO

Musik und Musikalität haben in unserer Theaterarbeit eine fundamentale Bedeutung. Sämtliche Inszenierungen setzen eine Auseinandersetzung mit dem musikalischen Körper an sich voraus. Rhythmus - innerer und äußerer Rhythmus – ist Basis für strukturierte Formen. Die Musik ist der innere Leitfaden und Antrieb für die Textgestaltung und die Komposition der Gesamtstruktur.

Dynamische und rhythmische Sequenzen, vergleichbar den Satzfolgen in einer Komposition mit ihren unterschiedlichen Tempi und einem wechselnden Duktus, bilden bei THEATER TANTO die Struktur der einzelnen Szenen. Die jeweiligen Erzählungen sind durchstrukturierte Kompositionen im Raum, welche das Gefüge von Sprache und Musik aufnehmen. Aus den theatralen Dimensionen von Musik – Bewegung – Sprache ergeben sich Spannung (Tension), Strenge und Präzision des körperlichen Ausdrucks, wobei die Frage einer musikalischen Plastizität eine hervorragende Stellung einnimmt.

Die äußerste Konzentration auf die Musik- und Textvorlage führt über deren Verinnerlichung zu einer formalen Verdichtung. Die Musik wird niemals als Hintergrundstaffage oder als Effekt verwendet, vielmehr ermöglicht sie die sinnliche Erfahrbarkeit des theatralen Ereignisses. Selbst dort, wo Musik nicht hörbar ist, bestimmen der Rhythmus und die innere Musikalität der Körper und Sprache den Aufbau der Szenen und ihre unterschiedliche Dynamik.

Die Auseinandersetzung mit der Frage, welche künstlerischen Möglichkeiten es gibt, instrumental zu „tanzen“ und „tanzend ein Instrument“ zu spielen und dabei Theater zu machen, bestimmt die Findung einer eigenen Bewegungssprache und Ästhetik entscheidend.

Diese Theaterarbeit versucht, nicht dem sichtbaren Universum Gerechtigkeit zu erweisen, sondern etwas aus der unsichtbaren Welt zu übermitteln, die, obwohl unsichtbar, doch sinnlich erfahrbar gemacht werden kann.

THEATER TANTO PRESSESTIMMEN

... die Art und Weise, wie das Ensemble mit dieser besonderen Theaterform umzugehen weiß und mit tiefem Humor vorführt, lässt uns diesen Abend nicht so leicht vergessen und gräbt sich für lange Zeit in die Erinnerung.

... Im minimalistischen Raum spielt sich ein wunderbarer Dialog zwischen Stimme und Musik ab, bereichert durch akribisch ausgearbeitete Bewegungen.

Gabriela Zuk, SCIANA, No.2/ 7.10.05

Theater Tanto – das ist ein Trio, geboren aus dem Orkus.

Sie spielen live Musik, singen Lieder, man sieht Rituale und irritierende alltägliche Vorfälle. Perfekt durchdachte, rhythmische Sequenzen, mit präzisesten räumlichen Beziehungen, deren Basis Wort und Musik bilden.

... Dieses Stück ist eine aufrüttelnde Provokation.

Malgorzata Sady, Dziennik Lubelski, 6.10. 05

Die äußerst komplexe und engagierte Leistung der Künstler von Theater Tanto war überzeugend und hat mich tief berührt ... einer der wenigen Höhepunkte des Festivals ...

Bruce Weber, The New York Times

Die Schauspieler von Theater Tanto sind zwei der meisterhaftesten Ausübenden von Theater höchsten Niveaus, welche ich jemals zu sehen bekam ...

Danny Thompson, Theatre Reviews

Fringe Festival Report New York

... a new experience in theatre art ... the emotionally charged, wonderfully expressed performance is overwhelming ...

... a perfect mixture of music, voice and physical theatre ...

... creating a new style in performing art at its best ...

J.Rockwell for Towson University, Baltimore

... das, was wie ein gesamtes Orchester wirkt, erzeugen die Akteure oftmals nur mit ihren Stimmen. Wie sie einander mit Zischlauten anstacheln, mit Fußstapfen begleiten, und damit Momente der Gefahr wie der Lebenslust unterstreichen, das bestimmt das mitreißende, stets wie erstklassig improvisiert wirkende Tempo des Stücks. Eine Feinheit.

Andrea Amort, Kurier, Wien

THEATER TANTO PRESSESTIMMEN

Meisterhafte Verbindung von Musik, Bewegung und Wort ...

Die beiden Schauspieler Susanna Tabaka-Pillhofer und Jan Tabaka haben es geschafft, in einem sehr asketischen Bühnenbild, einem fast leeren Raum, alle Aufmerksamkeit und Konzentration des Zuschauers auf präzise komponierte Strukturen und Figuren zu bannen.

... Wieder einmal bestätigten sie ihr phantastisches physisches und schauspielerisches Können.

Der Effekt einer bewußten Arbeit am und mit dem Körper führt zur Entstehung einer gänzlich neuen Bewegungssprache ... Die zwei Schauspieler erschufen einen spezifischen gestischen Dialog – einer antwortet jeweils dem anderen, die Gestik führt sie in einem eigenständigen Diskurs zusammen.

... Die beiden verwenden den Körper wie ein Bildhauer sein Material, aus dem er schöpft. Für kurze Momente und die Zeit eines Augenblicks können sie in ihrer Bewegung, in einer Pose erstarren – fast wie ein Monument, verflochten aus zwei Körpern, um dann präzise auf exakt konstruierten Bahnen und Spielebenen weiterzuagieren.

I. Lawecka, Zycie Warszawy

... die Harmonie zwischen Groteske und Raffinesse kreiert ein innovatives Theater vom Feinsten, in welchem Schauspieler und Zuschauer auf eine Ebene gehoben werden

Katjerina Slipczenko, Art Postup, Lemberg

... eine Bravourleistung! Eine Stunde voller Gefühl, Rhythmus und Tempo – mitreißendes, erstklassiges Musik- und Bewegungstheater.

Judith Lewonig, Täglich Alles, Wien

... virtuose Sänger und jene Sorte Schauspieler, die die „zeitlose Kunst“ über die Jahrhunderte hinweggetragen hat. Sie zeigen uns das Leben als „gran teatro del mundo“.

Johanna Liebhart, Falter, Wien

.... Beide Künstler des Theater Tanto sprechen zu uns in einer Sprache, welche man äußerst selten auf der Bühne antreffen kann. Die unglaubliche Plastizität ihrer Körper und Stimmen übertrifft die Möglichkeiten nicht nur durchschnittlich guter Schauspieler, sondern vieler der berühmtesten Solisten des Polnischen Theaters.

Obwohl man die Intensität der Ausdruckskraft der beiden vom polnischen „Teatr Gardzienice“ herleiten kann, ist es doch offensichtlich, daß die Schauspieler Susanna Tabaka-Pillhofer und Jan Tabaka ein absolut eigenständiges und organisches Theater erschaffen und weiterentwickelt haben ...

Das hohe Bewegungsniveau sowie die stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten erwecken beim Zuseher höchste Bewunderung ...

Janusz R.Kowalczyk, Rzeczpospolita, Warschau

THEATER TANTO PRESSESTIMMEN

... Die Professionalität, mit welcher Jerzy Grotowskis einst Aufsehen erregende Art des Bewegungstheaters derzeit in Wien vorgeführt wird, ist erstaunlich ... Das Theater Tanto mit präziser und gewandter Körperarbeit ... ein Abend, der Freude macht.
Andrea Amort, Kurier, Wien

... ein rasant schneller Bilderreigen ... zauberische Geigentöne, verzehrend betörende Gesangstrophen, akrobatische Kunststücke, die atemberaubend sind ... ein Quartett von Könnern.
Mae Ost, Falter, Wien

... Der vollkommene Aufbau des Stückes erinnert an eine mit feinsten Federstrichen gemalte Grafik. Die darin enthaltene unglaubliche Dichte erzeugt eine größtmögliche Klarheit und unterstreicht die Notwendigkeit jeder Geste und jeden Tons. Diese Dichte aktiviert nicht nur jedes einzelne Objekt auf der Bühne, sondern auch jeden Gesichtsausdruck, jede Note, jede kleinste Bewegung bis zu den Zehenspitzen.
Natalja Snajadanko, Art Postup, Lemberg

... unter den geladenen Theatern erregte das Theater Tanto besondere Aufmerksamkeit durch seine ausgereifte, die höchsten Ansprüche erfüllende Arbeit ... das ausdrucksstarke Spiel, die Lieder und Rhythmen ziehen den Zuschauer vollkommen und in jedem Moment in ihren Bann ...
A.Rychcik, Dziennik Lubelski, Lublin

... ein surrealistisches Bühnenbild, äußerst konzentriert, eine abstrakte Skulptur, ein Fahrrad – dazu phantastisch gesungene Musik. Die Stimmen der Schauspieler eröffnen ungeahnte Freiheiten körperlichen Ausdrucks, welche in ihren Bewegungen mit der Präzision und Exaktheit von Tänzern erscheinen ... Diese Vorstellung verdient höchste Bewunderung ... die Ausdruckskraft der Körper, welche eine neue poetische Sprache kreieren, erzeugt eine grandiose Schönheit der Bilder und bildet eine perfekte Einheit der Schauspieler Susanna Tabaka-Pillhofer und Jan Tabaka ... eine große Bereicherung für das Theater ... furioser Applaus und Ovationen hunderter Zuschauer für diesen atemberaubenden Abend ...
Miguel Corcega, La Segunda-Ovaciones, Mexico-City

... eine perfekte Synthese von schauspielerischem Können und rhythmisch-musikalischer Brillanz ... Humor, der tiefer geht als so manche Tragödie ...
Krzysztof Pysiak, Zycie Warszawy, Warschau

BIOGRAPHIEN

Susanna Tabaka-Pillhofer

geboren in Wien, Studium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst (Violine)

1980: Studienabschluß, Jazz-Trio Starlight-Show, Gründungsmitglied der Wiener Bachsolisten, Konzertmeisterin des Symphonieorchesters Mürzzuschlag, Mitarbeit bei Performances; Theater, Konzerte, Steirischer Herbst, Rundfunk, Lehrtätigkeit, etc.

1983: Übersiedlung nach Polen, Theaterausbildung, Mitglied der Theatergruppe TEATR GARDZIENICE Teilnahme an Internationalen Festivals und Tourneen in der Schweiz, in Holland, Italien, Dänemark, Schweden, Norwegen, England, Polen, Deutschland, Ungarn, Rußland, Kanada, Korea, Japan, Brasilien, Frankreich, USA.

Veranstaltung von Seminaren für Schauspieler

Produktionen mit TEATR GARDZIENICE:

„Gathering“; „Gargantua und Pantagruel“; „Gusla“ („Verzauberungen“) von A. Mickiewicz; „Avvakum“ aus einer Autobiographie des Protopopen Avvakum; „Carmina Burana“

1983-93: Tourneen und Festivals mit dem „Teatr Gardzienice“ in Europa, Asien und Amerika, gleichzeitig Entwicklung eigener Workshop-Serien mit Jan Tabaka, individueller Theaterarbeiten und Lehrtätigkeit bei Schauspiel-Seminaren.

1989: Gründung von THEATER TANTO mit Jan Tabaka
Regie und künstlerische Leitung, Schauspielerin in folgenden

THEATER TANTO Produktionen:

Künstlerische Leitung: Susanna Tabaka-Pillhofer

„UNTERGRUND“

Premiere: März 2006, Wien

ÜBER ERSCHEINUNGEN UND EXISTENZEN nach Texten von Daniil Charms

Premiere: Oktober 2004 - Wien

Aufführungen: Wien - Künstlerhaus, Wiederaufnahme Mai 2005, Theaterfestival Rybnik (PL),
Int. Theaterfestival „Konfrontationen“ Lublin (PL)

SARACHI – BRACHLAND nach Shogo Ota

Premiere: 2001, Wien

Aufführungen: Wien - Theater des Augenblicks; Hall/Tirol – Barocksaal, Mürzzuschlag;
Polen: Int. Theaterfestival „Konfrontationen“ Lublin, Int. Festival 25 Jahre Gardzienice.

DER PRÄSIDENT UND ICH - Absurde Miniaturen von Slawomir Mrozek

DER BERICHT

Premiere: 1998, Wien

Aufführungen: Wien - Theater des Augenblicks, Stadtinitiative; Mödling - Molkerei; Hall/Tirol - Kurhaus, Polen: Wroclaw - Grotowski Theater Zentrum, Krakau - Österr. Kultur Tage, Lublin - Int. Theaterfestival „Konfrontationen“; Lemberg - Les Kurbas Theatre - Int. Theatre Festival-Laboratory ; Kairo - Cairo Opera House - 12. Int. Festival für Experimentales Theater; Mexico City - Rueda Theater; Pakistan: Lahore - Int. Theatre & Dance Festival; Zürich/ Rorbas - Märtpplatz; New York - Theatre WOW

DIE TATSACHE

Premiere: 1996, Wien

Aufführungen: Wien die theater Konzerthaus, Hotel Hospiz, Sargfabrik, Stadtinitiative; Mödling - Molkerei; Hall/Tirol - Galerie St. Barbara; Klagenfurt - Ensemble Theater; Zürich/Rorbas - Märtpplatz; Polen: Warschau - Teatr na Woli, Krakau -Rathaus theater, Wroclaw - Grotowski Theater Centrum, Tschenstochau - Stadttheater, Lublin -Int. Theaterfestival „Konfrontationen“, Int. Festival - 20 Jahre Gardzienice; Kairo - Al Taliaa Theater - 10. Int. Festival für Experimentales Theater;

CARMEN OST – eine Zigeunercarmen nach der Novelle von P. Mérimée

Premiere: 1992, Wien

Aufführungen: Wien: Theater des Augenblicks, Hotel Hospiz; Wels-Kornspeicher; Hall/Tirol - Barocksaal; Deutschlandsberg - Lassnitz Haus; Schloss Goldegg - Salzburg; Italien - Bergamo; Polen: Warschau - Teatr „Kino na Woli“, Kielce -Teatr Slowackiego; Lublin - Centrum Kultury; Krakau/Nowa Huta - Kulturzentrum, Theaterzentrum Gardzienice; Zürich/Rorbas - Märtpplatz;

DICKICHT nach der Novelle „Rashomon“ von Ryunosuke Akutagawa

Premiere: 1992, Wien

Aufführungen: Wien -Theater im Künstlerhaus; Hall/Tirol - Salzlager; Japan: Toga - Suzuki Festival.

PASE EL AGUA - „Aus der Welt des Don Quichote“

Premiere: 1990, Wien

Aufführungen: Wien: Theater im Konzerthaus, Studio Neustiftgasse; Wiener Festwochen; Hall/Tirol - Festival „Mann-Frau“; Zürich/ Rorbas - Märtpplatz; Polen-Theaterzentrum Gardzienice, Int. Theatersymposium, Lublin; Prag -Theater Labyrinth; Moskau - Eröffnung Meyerhold Center; Eröffnung steirische Schlösserstrasse.

BIOGRAPHIEN

Jan Tabaka

geboren in Polen, Studium Maschinenbau in Poznan, Arbeit mit Studententheatern

1976: Mitbegründer des TEATR GARDZIENICE unter W. Staniewski
Arbeitskontakte mit dem Theater Laboratorium von Jerzy Grotowski, mit Eugenio Barba, Andre Gregory u.a.

1979: Theatertrainer, main-actor

Teilnahme an Internationalen Festivals und Tourneen in der Schweiz, in Holland, Italien, Dänemark, Schweden, Norwegen, England, Polen, Deutschland, Ungarn, Rußland, Kanada, Korea, Japan, Brasilien, Frankreich, USA.

Veranstaltung von Seminaren für Schauspieler.

Produktionen mit Teatr Gardzienice:

„Gathering“; „Gargantua und Pantagruel“; „Gusla“ („Verzauberungen“) von A. Mickiewicz;
„Avvakum“ aus einer Autobiographie des Protopopen Avvakum; „Carmina Burana“

1976-93: Tourneen und Festivals mit dem „Teatr Gardzienice“ in Europa, Asien und Amerika, gleichzeitig Entwicklung eigener Workshop-Serien mit Susanna Tabaka-Pillhofer, individuelle Theaterarbeiten und Lehrtätigkeit bei Schauspiel-Seminaren.

1989: Gründung von THEATER TANTO mit Susanna Tabaka-Pillhofer,
Schauspieler in folgenden THEATER TANTO Produktionen:

Künstlerische Leitung: Susanna Tabaka - Pillhofer

„UNTERGRUND“

Premiere 2006 - Wien

ÜBER ERSCHEINUNGEN UND EXISTENZEN von Daniil Charms

Premiere 2004, Wien

Aufführungen: Wien, Künstlerhaus, Wiederaufnahme Mai 2005, Theaterfestival Rybnik (PL),
Int. Theaterfestival „Konfrontationen“ Lublin (PL)

SARACHI – BRACHLAND nach Shogo Ota

Premiere: 2001 - Wien

Aufführungen: Wien - Theater des Augenblicks; Hall/Tirol - Barocksaal, Müzzzuschlag; Polen:
Int. Theaterfestival „Konfrontationen“ Lublin, Int. Festival 25 Jahre Gardzienice.

DER PRÄSIDENT UND ICH - Absurde Miniaturen von Slawomir Mrozek

DER BERICHT

Premiere: 1998, Wien

Aufführungen: Wien - Theater des Augenblicks, Stadtinitiative; Mödling - Molkerei; Hall/Tirol-Kurhaus, Polen: Wroclaw - Grotowski Theater Zentrum, Krakau - Österr. Kultur Tage, Lublin - Int. Theaterfestival „Konfrontationen“; Lemberg - Les Kurbas Theatre, Kairo - Cairo Opera House – 12. Int. Festival für Experimentales Theater; Mexico City - Rueda Theater; Pakistan: Lahore - Int. Theatre & Dance Festival; Zürich/ Rorbas – Märtpplatz; New York -Theatre WOW

DIE TATSACHE

Premiere: 1996, Wien

Aufführungen: Wien - die theater Konzerthaus, Hotel Hospiz, Sargfabrik, Stadtinitiative;Mödling - Molkerei; Hall/Tirol - Galerie St. Barbara; Klagenfurt - Ensemble Theater; Zürich/Rorbas - Märtpplatz; Polen: Warschau - Teatr na Woli, Krakau -Rathaus theater, Wroclaw – Grotowski Theater Centrum, Tschenstochau - Stadttheater, Lublin -Int. Theaterfestival „Konfrontationen“, Int. Festival - 20 Jahre Gardzienice; Kairo - Al Taliaa Theater - 10. Int. Festival für Experimentales Theater;

CARMEN OST – eine Zigeunercarmen nach der Novelle von P. Mérimée

Premiere: 1992, Wien

Aufführungen: Wien: Theater des Augenblicks, Hotel Hospiz; Wels-Kornspeicher; Hall/Tirol Barocksaal; Deutschlandsberg - Lassnitz Haus; Schloss Goldegg -Salzburg; Italien - Bergamo; Polen: Warschau - Teatr „Kino na Woli“, Kielce -Teatr Slowackiego; Lublin - Centrum Kultury; Krakau/Nowa Huta - Kulturzentrum, Theaterzentrum Gardzienice; Zürich/Rorbas –Märtpplatz;

DICKICHT nach der Novelle „Rashomon“ von Ryunosuke Akutagawa

Premiere: 1992, Wien

Aufführungen: Wien -Theater im Künstlerhaus; Hall/Tirol - Salzlager;
Japan: Toga - Suzuki Festival.

PASE EL AGUA – „Aus der Welt des Don Quichote“

Premiere: 1990, Wien

Aufführungen: Wien: Theater im Konzerthaus, Studio Neustiftgasse; Wiener Festwochen; Hall/Tirol - Festival „Mann-Frau“; Zürich/ Rorbas - Märtpplatz; Polen -Theaterzentrum Gardzienice, Int. Theatersymposium, Lublin; Prag-Theater Labyrinth; Moskau - Eröffnung Meyerhold Center; Eröffnung steirische Schlösserstrasse.

Bibliografie Susanna Tabaka-Pillhofer, Jan Tabaka

Zbigniew Taranienko: „Gardzienice-Theaterpraktik“ (425 Seiten, Verlag TEST Lublin 1997)
Paul Allain: „Polish Theatre in Transition“ (160 Seiten, Harwood acad. Publ. Netherland 1997)
Bernd Uhlig: „Theater und Fotografie“ (160 Seiten, ARTLAND Verlag Hamburg 1989)
Alison Hodge: „Hidden Territories in Theatre“ (ROUTLEGE, 2003)
Tadeusz Kornas: „Gardzienice“ (354 Seiten, Verlag Homini, Krakau, 2004)
Andreas Felber: „Die Wiener Free-Jazz-Avantgarde“ - Revolution im Hinterzimmer
(böhlau Verlag, 2005) (Susanna Tabaka-Pillhofer)

BIOGRAPHIEN

Anne Wiederhold

Jahrgang 1974, geboren in Kronberg, aufgewachsen in Hofheim bei Frankfurt am Main (Deutschland).
Lebt seit 1999 in Wien.

Ausbildung und Studium:

1997-1999: Schauspielausbildung im Kolleg für dramatische Kunst, Bremen unter der Leitung von Mag. Markus Herlyn (internat. GITIS-Master) (<http://www.theaterinstitut.de/>)

1996-1999: Forschungszyklus Tanz, Tanzwerk Bremen

Fortbildungsprojekt in Technik, Improvisation und Choreographie.

DozentInnen: Gitta Barthel, Matthias Früh, Martina Kunstwald (<http://www.tanzwerk-bremen.de/>)

Abgeschlossenes Studium der Psychologie (Studienschwerpunkt Organisationspsychologie)

2006: UNTERGRUND; THEATER TANTO

November 2005: „Tracing Roads Across“; www.tracingroadsacross.net, Moskau

Oktober 2005: Gastspiel „Über Erscheinungen und Existenzen“ Lublin (Pl)

Juni 2005: Koordination „Vorhölle“; Intern. Off-Festival Wiener Mozartjahr 2006

Mai 2005: Gastspiel „Über Erscheinungen und Existenzen“; Ribnik (Pl)

Mai 2005: Wiederaufnahme Charms „Über Erscheinungen und Existenzen“; k/haus, Wien

Dezember 2004: Exchange of Work im Rahmen von „Tracing Roads Across“, Wien

Oktober 2004: Premiere „Über Erscheinungen und Existenzen“; k/haus, Wien

Regie: Susanna Tabaka-Pillhofer, Wien Künstlerhaus

September 2004: „Pessach-Ramadan“; Ensemble-Theater am Petersplatz, Wien

Juni 2004: Lesung „Die Judenstadt“; Volkstheater Wien in Kooperation mit Jüd. Theater Austria, Jüdisches Museum, Wien

April-Okt 2004: Wienpremiere von „Pessach-Ramadan“; regelm. Aufführungen in den Bezirken Wiens

November 2003: „Pessach-Ramadan“ Jüdisches Theater Austria, Graz Regie: Warren Rosenzweig, Jüdisches Theater Austria (<http://www.jta.at/>)

Oktober 2003: „Utopie Familie?!“, Theater Kinetis; Regie: Dana Csapo, dietheater, Wien, (<http://www.theaternetz.org/theaterkinetis/>)

Juni 2003: Tournee der Produktion „Auf der Suche nach Jakob“, Krakau

Februar - Juni 2003: „Auf der Suche nach Jakob/Szukajac Jakuba/Searching for Jacob“; Regie: Lee Breuer (New York), Projekt Theater Studio Wien

1997-1999: Mitglied im Cechov-Ensemble Bremen, <http://www.theaterinstitut.de/>

BIOGRAPHIEN

Anne Frütel

Jahrgang 1978, geboren in Aschaffenburg, aufgewachsen in Lützelbach im Odenwald (Deutschland).
Lebt seit 2000 in Wien.

2000 - 2005: Regiestudium am Max-Reinhardt-Seminar Wien, Regieklasse Achim Benning

seit Februar 2005: Engagement bei THEATER TANTO, Wien

Juni 2005: Flüchtlingsgespräche, Regie: Dora Schneider

während des Studiums:

März 2004: (H)ART am LIMIT (Sololiederabend): Texte, Konzeption, Darstellerin, Gesang

Jänner 2003: Jean Genet, Die Zofen (Regie)

BIOGRAPHIEN

Ole Georg Graf

Künstlerische Mitarbeit

1979 geboren in Bremen (D)

1999 - 2003 Regiestudium am Max-Reinhardt-Seminar Wien

Davor und parallel dazu Arbeiten als Akteur, Dramaturg und Regisseur - Inszenierungen, musikalische Abende, szenische Lesungen, Tourneeprogramme, Texte für Videofilme, ‚events‘.

Seit 2004 Zusammenarbeit mit THEATER TANTO, Wien.

2004/2005 u.a. Regisseur am Schauspiel Dortmund („Ganze Tage, Ganze Nächte“/ Xavier Durringer) und am Landestheater Tübingen („Faust I“/ J.W. Goethe).

In der Spielzeit 2005/2006 u.a. als Regisseur am Theater Heidelberg beschäftigt. Im Juli 2006 hat dort zum 200ten Erscheinungsdatum ‚Des Knaben Wunderhorn‘ Premiere.

MUSIKALISCHE QUELLEN

Maurice Ravel (1875-1937) - „Nicolette“

Antonio Scandello (1517-1580) - „Bonzorno, madonna“

John Hindle (1761-1796) - „Queen of the Silver bow“

Luca Marenzio (1553-1599) - „Occhi dolci e soavi“

John Dowland (1563-1626) - „What if I never speed“

John Hilton (1599-1657) - „You lovers that have loves astray“

Giles Farnaby (1563-1640) - „Construe my meaning“

Musikalische Bearbeitung und Musik

Susanna Tabaka-Pillhofer

DOKUMENTARISCHE QUELLEN

Murakami Haruki, „Untergrundkrieg. Der Anschlag von Tokyo“, Köln 2002

Kitabatake Kiyoyasu, „Aum- Shinrikyô: Society Begets an Aberration.“ In: Japan Quarterly, October-December 1995, S.376-383

Douglas Mc Gray, „Japan's Gross National cool“, Foreign Policy - June/July 2002

Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. <http://de.wikipedia.org>

Robert Jay Lifton, „Terror für die Unsterblichkeit. Erlösungssekten proben den Weltuntergang“, München; Wien 2000

Walter Benjamin, „Kapitalismus als Religion“, ca. 1921

In: Gesammelte Schriften Bd. 6. Fragmente. Autobiographische Schriften, S. 100 ff., Frankfurt a.M. 1991

The Religious Movements Homepage Project@The University of Virginia

<http://religiousmovements.lib.virginia.edu/nrms/aums.html>

Liane Tan, Japan Link

http://www.japanlink.de/II/II_religion_aum.shtml







